

Ein engagiertes Leben für Stelle

Zum Tode von Hermann Ohl

Von Jens-Rüdiger Stoltz

Stelle. Hermann Ohl aus Stelle ist tot. Im 82. Lebensjahr verstarb ein Mann, der sich in vielen Jahrzehnten in herausragender Weise in der Kultur- und Heimatpflege, in gesellschaftlichen sowie in kommunalpolitischen Bereichen für seinen Heimatort eingesetzt hat. Das Bundesverdienstkreuz sowie eine Urkunde des Landes Niedersachsen für ehrenamtliche Tätigkeit für den Umwelt- und den Naturschutz dokumentieren dieses Engagement. Mit Hermann Ohl verlor die Gemeinde einen Mann, der im Stillen gewirkt hat, der, von überstandener Krankheit gezeichnet, noch so manche Aufgabe

STELLE

vor sich sah. Er hinterlässt Ehefrau Helga, mit der er im April den 55. Hochzeitstag begehen konnte, die neben ihren eigenen mannigfaltigen Interessen sein Engagement in vielen Bereichen teilte.

In Zeven wurde Hermann Ohl am 12. März 1935 geboren, in Frankenbostel, wo sein Vater Dorfschullehrer war, wuchs er auf, fünf Jahre lang auch als Schüler seines Vaters. Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Oldenburg folgte der Schuldienst. Die Volksschule Ashausen – damals noch an der Bahnhofstraße ansässig – war Ohls erste Station. Tätigkeiten in Sängenstedt und Meckelfeld folgten. Vom 1. April 1962 an unterrichtete Hermann Ohl als Volksschul-

lehrer in Stelle, und zwar im heutigen Rathaus, das damals als Schulgebäude diente. Schließlich wurde ihm die Leitung der späteren Mittelpunktschule am Büllerberg übertragen. In Stelle begegneten dem Senior nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1999 Schüler auf Schritt und Tritt. Als Job hat Ohl, der übrigens auch zehn Jahre lang Leiter der Kreisbildstelle war, seinen Beruf nie verstanden. Ihm lag viel an Einklang und Ausgleich.

Am Herzen lag ihm auch, die Schule nach außen zu öffnen. Und so entstand 1970/71 aus einem Schülerpraktikum, von Ehefrau Helga initiiert, die an seiner Schule unterrichtete, die Verkaufs- und Informationsausstellung Schaffendes Stelle. Der 1966 gegründete Grüne Kreis Stelle betreut bis heute dieses attraktive Ereignis, in diesem Jahr zum fünften Male zusammen mit dem Gewerbeverein. Von 1967 bis zu seinem Tode prägte Hermann Ohl als Erster Vorsitzender den Grünen Kreis, der sich unter anderem die Aufgabe gegeben hat, „kulturelle Veranstaltungen heimatkundlicher und gemeinschaftsbildender Art“ durchzuführen sowie zur Verschönerung des Dorfes beizutragen. Hochzeitswald, Baumkataster, Waldlehrpfad, Gestaltung Pagensood, Handwerkerbaum, Renaturierung des Ashäuser Mühlenbaches, Wiederaufbau der historischen Napoleonbrücke, Vorgartenwettbewerbe, Vortragsabende – Hermann Ohl und sein Team hatten alle Hände voll zu tun.

In der Kommunalpolitik wirkte der nun Verstorbene mit,



Hermann Ohl.

Foto: Archiv

engagierte sich als Mitglied der Freien Wählergemeinschaft im Gemeinderat, war 2000/2001 sogar Erster stellvertretender Bürgermeister. Fotografieren war eine Leidenschaft, die sich in über 50000 Dias niederschlug, als Dokumente für die Einsätze der örtlichen Feuerwehr und für die Besuche von Namibia, St. Petersburg oder Japan. Die Leidenschaft für Afrika und für Japan teilte Hermann Ohl mit seiner Ehefrau, die Mitgliedschaft in der Deutsch-Japanischen Gesellschaft war gleichsam eine Pflicht. Als pädagogischer Berater wirkte der jetzt Verstorbene für zahlreiche Werke des Filmmachers Jürgen A. Schulz aus Asendorf.

Sein Wunsch, im nächsten Jahr das 50-jährige Jubiläum als Erster Vorsitzender des Grünen Kreises zu feiern, geht nicht in Erfüllung. Sein seit langer Zeit bestehender Wunsch, ein Schulmuseum einzurichten, um zu zeigen, was speziell seine Schule ausmachte, wartet auf Erfüllung. Zahlreiche Exponate dafür lagern in vielen Gebäuden...